



AUSSCHREIBUNG des Wolfgang von Kempelen Preises für Informatikgeschichte

Einreichtermin 15. Juni 2005

„As the years went by, I became convinced that the influence of automatic computers in their capacity of tools would only be a ripple on the surface of our society, compared with the deep influence they were bound to have on our culture in their capacity of intellectual challenge to mankind that was totally without precedent.“
(Edsger W. Dijkstra, Homo cogitans, 1974)

Die Österreichische Gesellschaft für Informatikgeschichte (ÖGIG), die Österreichische Computer Gesellschaft (OCG) und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) vergeben 2005 erstmals einen Preis für Informatikgeschichte in den Kategorien Wissenschaft und Kunst. Der Wolfgang von Kempelen Preis für Informatikgeschichte ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Der Preis wurde nach dem Erfinder und Schriftsteller Wolfgang von Kempelen (1734 -1804) benannt. Aufgrund seiner zahlreichen Innovationen, wie der Verwendung des magnetischen Prinzips für Informationsübertragung oder der mechanischen Sprachgenerierung, gilt er als einer der wichtigsten Vorläufer der Informatik.

Die Informatik durchlebte eine stürmische Jugend- und Pionierzeit. Die Zeit ist nun reif für eine Reflexion. Eine Möglichkeit ein tieferes Verständnis der Informatik zu erreichen, ergibt sich durch die wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte. Wie sehr die Wissenschaft auch immer nach Objektivität strebt, kann sie doch ohne die Berücksichtigung des Menschen nie in ihrer ganzen Reichweite verstanden werden.

Vergabekriterien

In beiden Kategorien werden Arbeiten ausgezeichnet, die sich mit dem Werk bedeutender Informatiker, einer entsprechenden Persönlichkeit oder einem einschlägigen Konzept und mit dem Spannungsfeld Informatik und Gesellschaft kreativ auseinandersetzen.

Jury 2005

Die Preisträger werden durch eine unabhängige, international besetzte Jury ermittelt. Die Mitglieder der Jury sind: Klaus Amann (A), Laszlo Böszörményi (A), Reinhard Göbl (A), Lorenz Mikoletzky (A), Otmar Moritsch (A), Peter Weibel (D) und Niklaus Wirth (CH). Liegt keine auszeichnungswürdige Arbeit vor, kann von der Vergabe eines oder beider Preise Abstand genommen werden. Die Mitglieder der Jury sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendungen werden weder beantwortet, kommentiert oder retourniert. Die Preisträger werden bis zum 31. August 2005 schriftlich verständigt.

Preisverleihung

Die feierliche Übergabe der Preise findet im Rahmen der „Tagung Mensch und Computer 2005“ zeitgleich mit der Ars Electronica im September 2005 in Linz statt.

Einreichung

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind mit einer Kurzbeschreibung der eingereichten Arbeit, entsprechendem Fotomaterial sowie der verbindlichen Anmeldung bis zum 15. Juni 2005 (Datum des Poststempels) an folgende Adresse zu senden: Alpe-Adria Universität Klagenfurt, Institut für Informationstechnologie, Herrn Univ.-Prof. Dr. Laszlo Böszörményi, Wolfgang von Kempelen Preis für Informatikgeschichte, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt, Österreich. Das Copyright der eingereichten Arbeiten bleibt in jedem Fall bei der Urheberin bzw. dem Urheber. Die Veranstalter planen eine Dokumentation des Preises im Internet zu veröffentlichen. Daten zu den Einreichungen sind den Veranstaltern dafür auf Wunsch und ohne Honorar zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen zur Ausschreibung erhalten Sie von Martina Steinbacher per Mail unter: martina@itec.uni-klu.ac. Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www-itec.uni-klu.ac.at/~laszlo/Kempelen2005>